

### Eingliederung der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden als Veterinärmedizinische Fakultät in die Universität Leipzig.

Nachdem am 1. Oktober 1923 die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig eröffnet und in den Verband der Universität Leipzig aufgenommen worden war, fand am 27. Oktober in der Aula der Universität die feierliche Begrüßung der neuen Fakultät durch die Universität statt. Sie gestaltete sich in der ehrwürdigen, mit dem bekannten Klingerschen Bilde „Die Blüte Griechenlands“ geschmückten Aula unter herrlich vorgetragenen Einleitungs- und Schlußgesängen der studentischen Universitäts-Sängerschaft zu St. Paulus zu einer erhebenden, ergreifenden und die neue Fakultät außerordentlich ehrenden eindrucksvollen Feier. Se. Magnifizenz, der Rektor der Universität, Herr Professor Dr. Held, begrüßte in warmerherzigen, wohlwollenden und ehrenden Worten die neue Fakultät, indem er besonders darauf hinwies, daß es als ein Novum in der Geschichte der alten Universität Leipzig zu gelten habe, daß zur Begrüßung einer neuen Fakultät eine akademische Feier stattfindet. Er teilte mit, daß die neue Fakultät am 1. Oktober 1923 gegründet und in die Universität aufgenommen worden sei, daß zu ihrem ersten Dekan der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Baum und zu Mitgliedern des Akademischen Senates Obermedizinalrat Prof. Dr. Joest, Professor Dr. Eber und Professor Dr. Trautmann gewählt worden seien und daß nach einem Beschlusse des Akademischen Senates die neue Veterinärmedizinische Fakultät in allen Dingen nach der Medizinischen Fakultät rangiere. Er ging auf die Hauptpunkte der Verlegungsfrage ein und sprach zum Schluß der neuen Fakultät die herzlichsten Willkommensgrüße der Universität und ihre besten Wünsche für eine erfolgreiche Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät aus. Die Medizinische Fakultät hat diesen Tag zum Anlaß genommen, Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Baum und Herrn Obermedizinalrat Prof. Dr. Joest zu Ehrendoktoren der Medizin zu ernennen, die Veterinärmedizinische Fakultät ihrerseits promovierte den jetzigen Rektor der Universität Leipzig, Se. Magnifizenz Herrn Professor Dr. Held, den derzeitigen Dekan der Medizinischen Fakultät, Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. med. et phil. Sudhoff, Herrn Geheimen Rat Prof. emerit. Dr. med. et phil. Marchand, den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herrn Dr. jur. et phil. Rothe, und den Erbauer der neuen veterinärmedizinischen Institute, Herrn Ministerialrat Kramer in Dresden, zu Ehrendoktoren der Veterinärmedizin.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Rede des Dekans der neuen Veterinärmedizinischen Fakultät, Geheimrats Prof. Dr. Baum. Der Redner gab zunächst einen interessanten geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der tierärztlichen Lehrstätte Sachsens. Er schilderte, wie sie im Jahre 1774 als Privatinstitut in Dresden gegründet wurde, so daß sie jetzt rund 150 Jahre besteht, im Jahre 1780 vom Staat übernommen wurde und zunächst ein bescheidenes Dasein führte, wie von diesen kleinen Anfängen an die Schule durch 140 Jahre hindurch bis zum Ende des ersten Dezenniums dieses Jahrhunderts zur vollwertigen Hochschule sich entwickelt hat mit Rektor und Senat, 10 ord. Professoren, 18 ao. Professoren, Dozenten, Privatdozenten, Promotions- und Habilitationsrecht, ausnahmsloser Forderung des Reifezeugnisses, 12 Einzelinstituten usw. unter bedeutender Erweiterung, Vertiefung und Vermehrung der Lehrgebiete und Lehrfächer. Trotz der in den Jahren 1884-1902 ausgeführten umfangreichen Erweiterungs- und Neubauten erwiesen sich gegen Ende des ersten Dezenniums dieses Jahrhunderts die einzelnen Institute der Hochschule nach ihrer räumlichen Ausdehnung und Anordnung den Anforderungen, die infolge des gewaltigen Ausbaues der Veterinärmedizin auf allen Gebieten an sie gestellt wurden, nicht mehr gewachsen. Es wurde infolgedessen im Jahre 1911 beim Ministerium der Antrag auf Neubau der Hochschule, und zwar in Leipzig unter Angliederung an die Universität Leipzig gestellt, dem der Landtag nach langwierigen Verhandlungen im Jahre 1914 zustimmte. Die Ausführung der Neubauten wurde durch den Weltkrieg und seine Folgen sehr verzögert, so daß er 9 Jahre in Anspruch nahm, aber die Institute sind mit Ausnahme des Physiologischen und Hygienischen Institutes, die zunächst nur teilweise zur Ausführung gelangen konnten, trotz der fast unüberwindlich erscheinenden Hindernisse soweit fertiggestellt, daß in ihnen der Lehrbetrieb der Fakultät begonnen werden kann. Die Gebäude befinden

sich auf einem von der Stadt Leipzig kostenlos zur Verfügung gestellten 72 500 qm großen Gelände gegenüber der Deutschen rei an der Tiroler-, Kärntner-, Steirer- und Oesterreicherstrasse, schon von der Ferne betrachtet, mit ihren gelbrot-geldlichen, ihrer zweckmäßigen Gliederung und künstlerischen Führung einen sehr günstigen Eindruck. Sie umfassen außerdem Gebäude für eine Poliklinik, für infektiös erkrankte Tiervetriebs- und Wirtschaftszwecke sieben große Institute, nämlich Veterinär-Anatomisches, ein Veterinär-Pathologisches Institut, ein Institut für Tierzucht und Geburtshilfe, eine Medizinische und Chirurgische Klinik, ein Veterinär-Physiologisches und ein Veterinär-Hygienisches Institut; die beiden letztgenannten konnten aus wirtschaftlichen Gründen bis jetzt nur teilweise ausgeführt werden, zum Teil mußten sie vorübergehend in anderen Instituten untergebracht werden. Zu ihnen gesellt sich das Tierseucheninstitut das in dem in die Fakultät eingegliederten bisherigen Veterinärinstitut eingerichtet ist. — Der Redner dankte dann allen denen, der Schöpfung der neuen Veterinärmedizinischen Fakultät gewesen waren, sie gefördert und überhaupt ermöglicht haben, besonders Staatsregierung, den Ständekammern Sachsens als der deutschen Volksvertretung, der Stadt Leipzig und besonders deren Obermeister Herrn Dr. Rothe, der Universität, vor allem der Medizinischen Fakultät, dann dem Schöpfer und Erbauer der veterinärmedizinischen Institute, Herrn Ministerialrat Kramer schließlich dem letzten Rektor der Tierärztlichen Hochschule, Magnifizenz Ellenberger, den er als den geistigen Schöpfer der neuen Fakultät bezeichnete. Der Redner gelobte sodann, die Professoren bestrebt sein werden, der großen Opfer, die bei der Schaffung des Heimes der neuen Fakultät gebracht worden sind, durch wissenschaftliche Leistungen sich würdig zu zeigen. Er hoffte, daß die Fakultät in der Lage sein werde, die Aufgaben bieten zur Betätigung dürfte es ja nicht fehlen; er zeigte in Zügen, wie auf den Gebieten der Anatomie, der Physiologie, Pathologie, der inneren Tiermedizin und Chirurgie, der Gesun- pflege, Tierseuchenforschung und animalischen Nahrungskunde, der Tierzucht und Geburtshilfe noch zahlreiche Arbeitsgebiete offenstehen und große, in vielen Beziehungen wichtige Aufgaben der Lösung harren.

### Hundesteuer.

Verfüg. d. Ministers d. Inn. u. d. Fin.-Min. v. 30. 6. 1923 (IV ST. 856 bzw. II A 2 1778.)

Da Klagen darüber laut geworden sind, daß die Nutzhur unter den in letzter Zeit vielfach erhöhten Hundesteuersätzen bringen wir den Runderlaß vom 2. 4. 1912 (M. Bli. V. S. 86) in Erinnerung, der den Gemeinden und Kreisen empfohlen hat, die Einzelbesteuerung der von einem Züchter zu Zuchtzwecken gehaltenen Hunde durch eine mäßige Pauschsteuer (eine sogen. Zwinge) zu ersetzen. Die Zucht rassereiner Nutzhunde ist in volkswirtschaftlicher Hinsicht so wichtig und förderungswert, daß ihre Inanspruchnahme auch bei der kommunalen Hundesteuerung Berücksichtigung finden sollte. Durch Zubilligung der Zwingersteuer, abhängig von der im Absatze des Runderl. vom 2. 4. 1912 bezeichneten Bedingung (Eintragung in die Zuchtbücher der Verbände), ist eine solche Berücksichtigung in zweckdienlicher Weise durchzuführen.

Lebenshaltungsindex vom 29. Oktober 1923: 13 671 Mill vom statistischem Reichsamte errechnet.

### Personal-Nachrichten.

**Ernennungen.** Der seitherige tierärztliche Berichterstatter der Landesversorgungsstelle, Abt. Viehverkehr für Württemberg, Jos. Rieker, ist zum Stadttierarzt in Ravensburg (Württemberg) gewählt worden.

**Promotionen in Berlin:** Schlachthofdirektor Lingk, an der Rega.

**Gestorben.** H. Heckenhausen in Jülich, K. Dörfel in Rüsselheim a. Main, J. Salm in Köln.

Schriftleiter: Professor Dr. Mießner in Hannover.  
Verlag: M. & H. Schaper in Hannover.